

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 48

Artikel: Die Macht des Wortes
Autor: Matey, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



De Pfarrer froged i de Schuel a de Buebe, wer deheem no s Tischgebet beti. De Franzeli häbed uuf ond sät, sin Vater tües no öppe emol. Grad hüt hei er vor em Esse wieder gsät: «Mein Gott ischt das wieder en Frass.»
Sebedoni

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Mer gönge frylig schtändig fürsi. Aber das «Fürsi»-Goo isch nümmen es zytligs, vo dr innere Ryffi. Oh nei. Numme no vum Chlütter, vum Chluubis und vum Zaschder. Drum füehrt's bschtändig aabeszue, nümm fürsi.
Hans Häring

Affiche

Das Schaufenster eines Geschäfts, das sehr bald pleite machte, trug auf einer Tafel die Inschrift: «Irrtümlich eröffnet.»

Plausibler Grund

Ein Meteorologe irrt sich so oft in seinen Voraussagen, dass er zum Gespött der ganzen Gegend wird. Er ersucht seine vorgesetzte Behörde, ihn in eine andere Gegend zu versetzen.

«Warum wollen Sie in eine andere Gegend versetzt werden?» wird er gefragt.

«Nun», erklärt er, «das Klima stimmt hier nicht mit mir überein.»

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die beiden neuen TV-Unterhaltungssendungen mit den gescheiterten «Wandtafelspielmaschinen» nur kindisch oder läppisch sind. Sie sind sogar sehr gefährlich, denn «Glückskugel» und «banco!» enthüllen unser Nivoo-Manko!

Schtächmugge

Die Macht des Wortes

Die kürzeste Kürzestgeschichte erlebte ich letzte Woche. Die Beteiligten waren zwei Jugendliche: «Du Trottel! Au!Au!Au!»

Kurt Matey

Der Unterschied

«Nein, Nora», sagt der Grossvater, «die jungen Mädchen von heute sind doch ganz anders als

zu meinen Zeiten. Wie ich jung war, sind sie noch errötet.»

«Was hast du ihnen denn gesagt?» fragt die Enkelin.

Tausch

Mabel: «Sehr hässlich von dir, dass du das Geheimnis weitergegeben hast, das ich dir anvertraut habe.»

Muriel: «Ich habe es nicht

weitergegeben, ich habe es gegen ein anderes Geheimnis ausgetauscht.»

Aether-Blüten

Im Radio-Talk «Persönlich» stellte Peter Bichsel fest: «Photogen isch e Mönsch, wo in ere Hundertschtelsekunde interessanter usgseht, als wänn er sich bewegt...»
Ohohr

Albert Ehrismann

Leidzirkulare werden keine versandt

Die *Freunde der Erde*, die für das Ueberdauern ihrer fruchtbaren Lebensstätte kämpften, weigerten sich, unseren Planeten zu verlassen, als die Regierung in Panik die Räumung befahl.

Wann die Weggereisten wohin gegangen sind, ist hierorts nicht bekannt. Sterne, deren Atmosphäre mutmasslich der unsern ähnlich ist, gibt's genug.

Pflanzen und Tiere erholten sich. Die Bergbäche schickten ihr klares Wasser klar bis ins Meer.

Briefträger trugen wieder Liebesbriefe aus, weil viele sich jetzt zärtlicher liebten, Kinder zeugten und willig waren, Pfirsichbäume, Schafherden und Nachkommenschaft zu hegen.

Eines Nachts, sehr viel später, sahen sie riesige Explosionen am Himmel. Ferne Galaxien zerbarsten. *Dieser Stern* grünte.

Vielleicht, meinten einige, die die alten Schriften studierten, sind die Letzten unserer Vorfahren dort seit Urzeiten tot.

JSOTTA

DER GESCHMACK DER GEWINNT

Vermouth rosso + bianco